

Chaos und Ordnung in der modernen Architektur

Sylvia Stöbe

(Habilitationssarbeit / Planungstheorie / Universität Kassel)

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts betonte die klassisch moderne Architektur hauptsächlich das rationale Denken und schuf eine rechtwinklige Ordnung, während der Expressionismus mehr offene Formen benutzte und zu einer damals neuen Form religiösen Denkens Bezug nahm. In den 60er/70er Jahren formulierte die postmoderne Architektur eine Kritik an der räumlichen Ordnung als Monotonie und forderte mehr Komplexität in der gebauten Umwelt. In der Folge arbeitete der Dekonstruktivismus der 80er/90er Jahre mit Unordnung und benutzte auratisch wirkende Formen, zum Teil auch auf mythisch orientiertem Denken basierend. Dagegen bezieht sich die Neue Einfachheit wieder stärker auf die Gedanken der klassischen Moderne mit der Forderung nach mehr Ordnung. Offensichtlich ist die architektonische Planungstheorie des 20. Jahrhunderts – so die Hauptthese der Autorin – vom Dualismus von Chaos und Ordnung beherrscht. *„Das Buch von Sylvia Stöbe ist Architekturtheorie in ihrer eigentlichen Bedeutung. Es schafft theoretisches Wissen und öffnet die Augen für die eigene Position.“* (Aus dem Vorwort von Detlev Ipsen)

Strauß-Verlag, Potsdam 1999

Beim Verleger vergriffen

Entweder gebraucht kaufen oder Restexemplare bei der Autorin

In the beginning of the 20th century the "classical" modern architecture emphasis mainly on rational thinking and creating rectangular spatial order, during the "Expressionism" uses more open forms and refer to a new religion. In the years 1960/1970 the Post-Modernism in architecture criticizes the spatial monotony and demands more complexity. 1980/1980 the new "Deconstructivist Architecture" works with disorder and use aura, based on mythical thinking. On the other hand the "New Simplicity" (Neue Einfachheit) refers again to the old classical demand for order. This indicates a problem in the modern architectural discourse. The planning theory of the 20th century is dominated by a dualism between chaos and order.

Sylvia Stöbe

1955 in Kassel geboren, Studium der Architektur und Stadtsoziologie, Forschungsschwerpunkt: Gebaute Umwelt und Verhalten; Berufserfahrung als freie Architektin und in der Bedarfs –und Nutzungsplanung, habilitiert für Planungstheorie, Lehrtätigkeit an der Gesamthochschule Kassel